

# Kapitalismus am Ende?



Der Attac-Kapitalismuskongress  
im März 2009  
und was von ihm gelernt  
werden könnte

Mittwochs**ATTAC**ke  
Attac Leipzig | 25.3.2009

# Aus Erfahrung lernen



1. Was war gut?
2. Was geht besser?
3. Schafft der Kapitalismus ... sich selbst ab?
4. Also müssen wir ... was tun?
5. Die nächsten Schritte?



# 1. Was war gut?

- 2.500 TeilnehmerInnen (jung wie alt)
- Attacies stemmen das (**Organisation!!!**)
- Zuhören, ausreden lassen und miteinander lernen (**Diskussionskultur**)
- Breites Interesse, auch **theoretisch kompliziertere Themen** zu bearbeiten
- Bereitschaft, bisherige **Positionen in Frage** und zur Diskussion **zu stellen**
- **Keine »Alleinstellung«** spezieller Krisen (Finanz-, Klima-, Hunger-, Demokratiekrise)
- Trotz unterschiedlicher Sichtweisen **Bereitschaft zu Bündnissen** (»Mosaik-Linke«)



## 2. Was geht besser?

- Intensivere Beteiligung von **Frauen** in den Foren und an den Diskussionen.
- Die **Debatten- & politische Kultur** weiter entwickeln und verstetigen.
- Von den **gewerkschaftlich Aktiven** waren **zu wenig** vertreten.
- Das gilt auch für **Hartz IV-EmpfängerInnen** und das intellektuelle **Prekariat**.
- Neben Grundsatzanalysen mehr **Raum zur konkreten Bewertung** konkreter Situationen.
- Grundsätzliche Alternativen ergänzen durch vermittelbare **Übergangsforderungen**.



## 3. Schafft der Kapitalismus...

- ... schnelle Auswege?  
Die tiefe Erschütterung der Weltwirtschaft durch die **systemische** Finanzkrise spricht dagegen.
- ... es, die Krise zu begrenzen?  
Nein, die Rückwirkungen auf die **Realökonomie** werden erst nach & nach sichtbar.
- ... Reparaturen?  
Nicht auszuschließen, aber sie werden **nicht tragfähig und nachhaltig** sein können.
- ... neues Vertrauen?  
Dem neoliberalen Versprechen (**Eigentümergesellschaft**) ist die Grundlage entzogen.



## ... sich selbst ab?

- Anscheinend nicht. Stattdessen agieren die Eliten politisch **agil** und ausgesprochen **flexibel**;
- der historische Fehler einer »**Brüning-Politik**« wurde nicht wiederholt;
- die **Staatsintervention** ist hoffähig und selbst **Verstaatlichung** nicht mehr tabu;
- aber es gibt **kein einheitliches Agieren**, wenn es darum geht, die Krisenfolgen zu verteilen;
- deshalb müssen wir genau hinschauen und eine eigene **Antikrisenpolitik** konzipieren.



## 4. Also müssen wir...

- selbst aktiv werden. Es geht zum einen darum, **grundsätzliche Fragen** zu klären;
- deutlich machen, **welche andere Gesellschaft wir wollen** und welche eben nicht;
- verstaubte **Kostüme** & Maskeraden **der Vergangenheit** besser in der Mottenkiste lassen;
- stattdessen den Mut aufbringen, auch kurzfristige **Handlungsspielräume** auszuloten und
- dadurch eine neue, für die Menschen attraktive **Solidarische Ökonomie** entwickeln.

## ... was tun?

- »Kraftvolle postkapitalistische **Visionen**« (Walden Bello) sind sicherlich erforderlich;
- sie gegen »keynesianistische« **Übergangsforderungen** auszuspielen, ist jedoch nicht sehr klug;
- unsere **Alternativen** sollten realitätstauglich sein, nur so mobilisieren wir Menschen;
- denn ohne **wirtschaftliche Stabilisierung** wird es keine Solidarische Ökonomie geben.
- Deshalb: protestieren & diskutieren & **lernen** & protestieren & diskutieren & **überzeugen** ...



## 5. Die nächsten Schritte?

- **Protestieren!**  
Am 28.3. in Frankfurt a.M. und Berlin!
- **Diskutieren!**  
Vom 24.-26.4. bei McPlanet 4 in Berlin
- **Flagge zeigen!**  
Am 1. Mai in Leipzig (wo sonst?)
- **Protestieren!**  
Am 16. Mai in Berlin!
- **Europawahl** | 7.6.: Wählen gehen!!!
- **Lernen! Viele Debatten vor Ort und Intensivierung der Attac-Bildungsarbeit**
- **Bundestagswahl** | 27.9.: Wählen gehen!!!

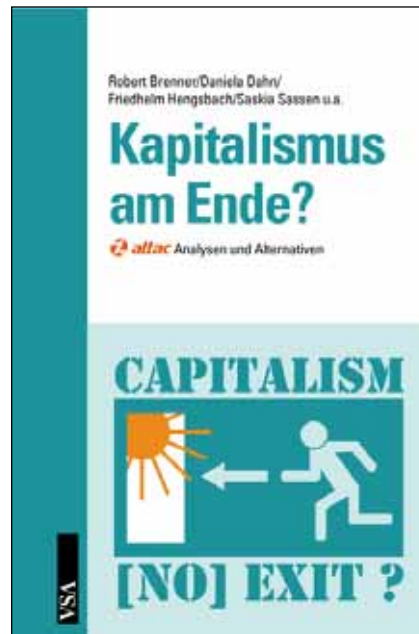


# Danke für euer Interesse!

## Zum Weiterlesen



erschienen



erscheint April/Mai



Probeheft mitnehmen!

Ausführliche Infos unter: [www.vsa-verlag.de](http://www.vsa-verlag.de) | [www.sozialismus.de](http://www.sozialismus.de)